

PERSONLICH

Herzliche Glückwünsche unseren Jubilaren

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

Heute Freitag

Henriette MATT, St. Florinsgasse 16, Vaduz, zum 88. Geburtstag

Maria WANGER, Reberastrasse 35, Schaan, zum 84. Geburtstag

Ida NIEDHART, Bahnstrasse 71, Schaan, zum 79. Geburtstag

Rudolf SCHÄCHLE, Hinterdorf 3, Eschen, zum 75. Geburtstag

Botschafterin akkreditiert

VADUZ: Am Donnerstag, 10. Oktober 2002, überreichte die Botschafterin von Österreich, Ulrike TILLY, Fürst Hans-Adam II. von und zu Liechtenstein auf Schloss Vaduz ihr Beglaubigungsschreiben. Vor der Überreichung des Beglaubigungsschreibens stattete die Botschafterin Regierungsrat Ernst Walch einen Höflichkeitsbesuch im Regierungsgebäude ab. (paf)

FBP SCHELLENBERG

Betriebsbesichtigung



Unter «Schellenberg AKTIV» führt die FBP-Ortsgruppe eine interessante Betriebsbesichtigung der Firma Swarovski in Triesen durch. Tauchen wir ein in die wunderschöne Welt der Kristalle mit den beliebten Figuren und Schmuckstücken am Mittwoch, den 23. Oktober 2002.

Herzlichst eingeladen sind Seniorinnen und Senioren ab ca. 60 Jahren. Wir treffen uns beim Gemeindezentrum Schellenberg um 13 Uhr. Wegen Platzbeschränkung bitten wir höflichst um telefonische Voranmeldung bis zum 19. Oktober 2002 unter der Tel. +423/373 72 48 oder Tel. 373 36 07.

FBP-Ortsgruppe, Schellenberg, AKTIV Mauren-Schaanwald

NACHRICHTEN

Kuscheldecke für Winterabende

VADUZ: Wir verwandeln eine Wolldecke mit aufgenähten Filzmotiven zum speziellen Geschenk! Der Kurs dauert 2 Abende à 2,5 Stunden und findet am Mittwoch, 23. Oktober und Mittwoch 30. Oktober von 18.30 - 21 Uhr in den Räumlichkeiten der KBA, Beckagässli 6, Vaduz, statt. Kursleiterin ist Hildegard Kaiser. Die Kurskosten betragen 50 Franken, für das Material (Fliesofix) werden 5 Franken berechnet. Bitte bringen Sie eine Wolldecke, farblich passenden Filzstoff und Stickgarn mit. Der Kurs eignet sich für alle Altersgruppen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Anmeldungen und Informationen: Kontakt- und Beratungsstelle Alter (KBA), Beckagässli 6, 9490 Vaduz, Tel. 237 65 65. (Eing.)

ANZEIGE

Zu verkaufen in Mauren älteres Wohn- und Geschäftshaus
JOSEPH WOHLWEND TREUHAND AG VADUZ
 TEL: 237 56 00 / www.iwt.li

Liechtensteiner **VOLKSBLATT**
 Probleme mit der Frühzustellung?
 Kontaktieren Sie bitte unsere **Hotline**
 Tel. +4181/255 55 10 (Bürozeiten)
 Auch für Tagesanzeiger und NZZ

Million für sichere Schulwege

Gemeinderat Schaan hat einen Massnahmenkatalog zur Schulwegsicherung genehmigt

Mit über einer Million Franken will die Gemeinde Schaan bis ins Jahr 2004 zahlreiche Schwellen und Verkehrshindernisse in die Quartierstrassen einbauen, mit dem Ziel, die Sicherheit der Schüler und der Fussgänger zu optimieren und die Fahrgeschwindigkeit in den Quartieren künstlich zu verlangsamen.

Doris Meier

Im kommenden Jahr sollen die Strasse im Ganser, die Duxgasse, die Quaderstrasse und die Strasse im Zagalzel in Angriff genommen werden. Mit einem Budget von 700 000 Franken sollen dort Schwellen, Trottoirverlängerungen und Fahrbahnverengungen vorgenommen werden. Auf das Jahr 2004 ist dann laut Gemeinderatsbeschluss vom 18. September die «Verkehrsberuhigung» in den restlichen Wohnquartieren geplant. Dies sind vor allem die Gebiete Malarsch, Bahnstrasse und Kresta, aber auch die Obergass, Reberastrasse, Eschner Strasse und Saxgass sollen sicherer gemacht werden. Hierfür wurde ein Kredit von 300 000 bis 500 000 Franken vorgesehen. Eingebaut werden vor allem Rechteck- und Kreisschwellen, wie sie auch in der Gemeinde Buchs im Einsatz sind.

Rücksichtslosigkeit nimmt zu

«Uns liegt einfach die Sicherheit der Schulkinder am Herzen», begründete



Die Gemeinde Schaan nimmt über eine Million Franken in die Hand, damit die Kinder sicher zur Schule kommen. (Bild: Wodicka)

der Schaaner Vorsteher Hansjakob Falk den Einbau von rund 40 solcher verkehrsberuhigenden Schwellen. Die Rücksichtslosigkeit auf den Strassen nehme einfach zu, die Autofahrer kämen teilweise wie aus der Kanone ge-

sossen, so Falk. Ausserdem habe das Verkehrsaufkommen in den letzten Jahren stark zugenommen. Deswegen sei jetzt einfach Handlungsbedarf gegeben. Schon jetzt zählt die Gemeinde Schaan punkto Schulwegsicherheit zu

den innovativsten. So wurde bereits an den wichtigsten Verkehrsübergängen an der Land- und Feldkircher Strasse ein Lotsendienst eingeführt, ausserdem erhält jeder neue Schüler einen individuellen Plan auf dem «sein» sicherster Schulweg eingezeichnet ist.

Skepsis im Gemeinderat

Trotzdem waren diese Massnahmen im Gemeinderat nicht unumstritten. «Ist es wirklich notwendig, innerhalb kurzer Zeit 40 Schwellen anzubringen, würde nicht die Hälfte oder ein Drittel genügen?», fragte ein Gemeinderat in der entsprechenden Sitzung. Er stellte vergeblich den Antrag, den Massnahmenkatalog nochmals an die Kommission zu überweisen, mit der Bitte um Überarbeitung. Seiner Meinung nach sollten die Massnahmen um die Hälfte reduziert werden, wobei die Realisierung in Etappen erfolgen solle. Auch ein anderer Gemeinderat äusserte sich skeptisch, er befürchtet grossen Widerstand aus der Bevölkerung, wenn innert zwei Jahren, vor allem im Bereich Schaan Süd, 40 Schwellen errichtet würden. Ein anderer Gemeinderat schlug vor, zuerst zwei bis drei extreme Stellen zu entscheiden, bevor die nächsten Schritte eingeleitet würden. Der Kreditbeschluss von 1,1 Millionen Franken für die Jahre 2003/2004 wurde jetzt zum Referendum ausgeschrieben. Bisher habe es allerdings noch keine Reaktionen gegeben, freute sich Hansjakob Falk.

Olma-Eröffnung im Zeichen von Demonstrationen

Angestellte der Swiss Dairy Food (SDF) und Bauern demonstrieren

ST. GALLEN: Die Olma schlage Brücken und schaffe Kontakte, sagte Bundesrätin Ruth Dreifuss am Donnerstag in ihrer Geburtsstadt St. Gallen, bei der Eröffnung der 60. Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft. Derweil demonstrierten 100 SDF-Mitarbeiter und 30 Bauern.

St. Gallen sei ein Zentrum unter den vielen Zentren der Schweiz, sagte Ruth Dreifuss. In diesen Zentren sei der Eindruck entstanden, sie würden vernachlässigt, stiefmütterlich behandelt. Dieses Bild halte sich in der Ostschweiz besonders hartnäckig. Die Ostschweiz müsse sich auf den eigenen Wert besinnen, selbstbewusster werden. Eine Region werde als eigenständig und lebendig wahrgenommen, wenn sie sich einen unverkennbaren Charakter zu schaffen vermöge, sagte Dreifuss. St. Gallen verfüge erfreulicherweise über solch einen Charakter, der sich in einem regen Kulturleben äussere. Dazu zählt laut Dreifuss auch die Olma.

Eines der Hauptziele der Olma sei es, Brücken zu schlagen und Kontakte zu schaffen. Menschen aus der Landwirtschaft präsentieren sich der breiten Öffentlichkeit. Viele Menschen in der Schweiz fühlten sich mit den Bauern verbunden und unterstützten eine Agrarpolitik, die den Bauernstand erhalten wolle, sagte Dreifuss.

Protestkundgebung

Vom Bund gleich behandelt werden wie die Bauern wollen auch die entlassenen Mitarbeiter der Swiss Dairy Food (SDF) in Gossau. Rund 100 Angestellte gaben vor dem Theater nach der Eröffnungsfeier ihrem Unmut Ausdruck. Auf Transparenten und Flugblättern verlangten sie die Rücknahme der Kündigung des Gesamtarbeitsvertrags (GAV) und Mittel für einen Sozialplan. Olma-Direktor Hanspeter Egli war bis Mitte 2001 Mitglied der Konzernleitung von Swiss Dairy Food und zuvor Direktionspräsident der Säntis-Gruppe.



Bundesrätin Ruth Dreifuss inmitten der demonstrierenden Bauern und Swiss-Dairy-Food-Angestellten.



Die 60. Olma wurde gestern in St. Gallen feierlich eröffnet. Bundesrätin Ruth Dreifuss hatte sichtlich ihren Spass.